

Prof. PhDr. JÁN MICHÁLEK, DrSc. – SIEBZIGJÄHRIG

MAGDALÉNA PARÍKOVÁ, Bratislava

Die Tatsache, dass zwar mit Verspätung, aber dennoch bereits der 30. Jahrgang unserer Sammelschrift erscheint, überrascht uns dann nicht, wenn wir uns gleichzeitig an den runden Geburtstag derer erinnern, die bei ihrer Gründung standen. So ist es im Falle des Lebensjubiläums unseres lieben Kollegen Prof. PhDr. Ján Michálek, Doktor der Wissenschaften, der dieses Jahr siebzig Jahre als wurde. Trotzdem der Jubilant wortwörtlich zur Generation des Nachkriegs-Formungsbeginns der slowakischen Ethnographie und Folkloristik gehört (er wurde 12. 3. 1932 geboren), wirkt er bis heute in vollem Arbeitseinsatz an seiner Alma mater, der Philosophischen Fakultät der J. A. Komenský Universität in Bratislava. Dieser Arbeitsplatz ist mit seinen Studienjahren verbunden, wo er im Jahr 1956 das Studium im Fach Ethnographie und Geschichte beendete. Der Lehrstuhl für Ethnologie, den er während 20 Jahren leitete, wurde seit Beendigung des Studiums Wirkungsstätte Ján Micháleks für das ganze Leben.

Gleich seit Anfang, als Hochschüler, später als Assistent, hatte er Möglichkeit in direkten Kontakt mit bedeutenden Persönlichkeiten der slowakischen Wissenschaft zu treten, die die Entwicklung der Volkskunde in der Nachkriegszeit nicht nur auf dem Gebiet des Unterrichts aber auch der wissenschaftlichen Forschungsorientierung in der Slowakei profilierten.

Schon mit seiner Zuneigung zur Problematik der Folklore noch während des Hochschulstudiums stand ihr Prof. Andrej Melicherčík am nächsten. Seine wissenschaftliche Profilierung beeinflusste nicht nur eine Gruppe von Studenten, später bedeutende Persönlichkeiten der slowakischen Folkloristik, sondern auch thematisch anders orientierte Fachleute. Der Jubilant schloss sich in dem Kreise voller bildender Anregungen seit Anfang aktiv in das organisierungs- und wissenschaftliche Geschehen nicht nur an dem Lehrstuhl an, sondern auch an der neugegründeten Arbeitsstätte für Volkskunde der Slowakischen Akademie für Wissenschaften. Dies dokumentiert auch der Überblick seiner veröffentlichten Arbeiten (siehe Anlage). Bereits profiliert sich auch in diesem Zeitraum seine spätere Orientierung die man in drei Grundproblembereiche gliedern könnte:

1. Geschichte der Ethnographie und Folkloristik, im Rahmen derer sie sich vor allem auf Institutionen und Persönlichkeiten konzentrieren, die mit ihrem wissenschaftlichen und menschlichen Ausmass entweder Anlass zu Entstehung einzelner Institutionen, oder mit Kraft ihres Wissens gemeinsam auch die weitere Entfaltung der Volkskunde in der Slowakei formte.

2. Soweit es den Schwerpunkt der Probleme betrifft, dem sich Prof. Michálek auf dem Gebiet der Folkloregenes widmet, ist das die Volksprosa mit Akzent auf Reflexion historischer Ereignisse im Volkserzählen. Selbst hervorragend und bekannt als aktiver Erzähler widmete er dieser Problematik einen grossen Teil seiner Forschungs- und Publikationsaktivität und das nicht nur in Arbeiten, die Grenzsteine seiner wissenschaftlichen Laufbahn waren, aber auch sieben Monographien und mehr als 300 Fachstudien.

3. Der persönliche Problemenkreis, dem er vor allem in letzter Zeit Aufmerksamkeit widmet, ist das Reflektieren theoretischer Fragen, sowie Probleme, die den Rahmen reiner folkloristischer Spezialisierung übersteigen. In Vergangenheit waren das vor allem Fragen zur Lösung der Kulturproblematik und Lebensweise der Gesellschaft in den Regionen überwiegend Arbeitercharakters, dann folgte ein breiter Fragenkreis theoretischen Charakters, dem er sich bis heute widmet. Seine langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet widmete er auch der Organisation wissenschaftlicher Arbeit, vor allem bei der Formulierung von Aufgaben und Problemen wissenschaftlicher Forschung, für die er am Lehrstuhl verantwortlich war.

Seine wissenschaftliche Autorität und menschliche Erwägung wurde auch bei der Ernennung Prof. Micháleks als Mitglied von Fachkommissionen, wissenschaftlicher und Redaktionsräten geltend. Aussergewöhnliche enge Beziehungen auf Ebene internationaler Zusammenarbeit binden sich zur polnischen Wissenschaft und ihren Repräsentanten, mit dem auch die Funktion des Jubilanten als Mitglied der slowakisch-polnischen Kommission für humane Wissenschaften des Ministeriums für Schulwesen zusammenhängt. Als Schüler sowie auch Vorsitzender und Mitglied der Prüfungskommissionen nicht nur auf Ebene von staatlichen Abschlussprüfungen, sondern auch Doktorandenstudiums für Ethnologie stand er als liebevoller Professor bei wissenschaftlichen Qualifikationsverfahren von vielen Ethnographen und Folkloristen und das nicht nur auf Boden der Philosophischen Fakultät, sondern auch in der Akademie für Wissenschaften.

Prof. Michálek gehört zu diesen Wissenschaftlern, der immer Aufmerksamkeit auch der Popularisierung der Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in Richtung zur Laienöffentlichkeit widmete. Darüber zeugen viele Publikationstitel, die sich auf Presse, Zeitschriften, Verlage, Produktion von Kinderliteratur, Enzyklopedien richten.

Seine breite wissenschaftliche, pädagogische und Popularisierungstätigkeit widerspiegelte sich auch in mehreren Anerkennungen nicht nur im Inneren der Fachkommunität, sondern auch seitens der Fakultät und der Universität, auf

deren Boden er seit Beendigung des Hochschulstudiums tätig ist. Das sind Anerkennungen, die nicht nur Arbeitsergebnisse Prof. Micháleks reflektieren, sondern auch seine menschlichen Eigenschaften, unter denen eine hohe Verantwortungsstufe dominiert, Bereitschaft und Hilfe fachliche und menschliche Probleme zu lösen und schliesslich auch eine enge Beziehung zur Wissenschaft, für die er sich vor langen Jahren entschloss.